



Aethiopia 17 (2014)

International Journal of Ethiopian and
Eritrean Studies

STEFAN WENINGER, Philipps-Universität Marburg

Review

GETATCHEW HAILE (ed., tr.), *The Homily of Zär'a Ya'eqob's Mäṣḥafä
Barhan on the Rite of Baptism and Religious Instruction*

Aethiopia 17 (2014), 269–273

ISSN: 2194-4024

Edited in the Asien-Afrika-Institut
Hiob Ludolf Zentrum für Äthiopistik
der Universität Hamburg
Abteilung für Afrikanistik und Äthiopistik

by Alessandro Bausi

in cooperation with

Bairu Tafla, Ulrich Braukämper, Ludwig Gerhardt,
Hilke Meyer-Bahlburg and Siegbert Uhlig

Bibliographical abbreviations used in this volume

- AE* *Annales d'Éthiopie*, Paris 1955ff.
- ÄthFor* Äthiopistische Forschungen, 1–35, ed. by E. HAMMERSCHMIDT, 36–40, ed. by S. UHLIG, Stuttgart: Franz Steiner (1–34), 1977–1992; Wiesbaden: Harrassowitz (35–40), 1994–1995.
- AethFor* Aethiopistische Forschungen, 41–73, ed. by S. UHLIG, Wiesbaden: Harrassowitz, 1998–2011; 74–75, ed. by A. BAUSI and S. UHLIG, *ibid.*, 2011f.; 76ff. ed. by A. BAUSI, *ibid.*, 2012ff.
- AION* *Annali dell'Università degli studi di Napoli "L'Orientale"*, Napoli: Università di Napoli "L'Orientale" (former Istituto Universitario Orientale di Napoli), 1929ff.
- BSOAS* *Bulletin of the School of Oriental and African Studies*, London 1917ff.
- CSCO* *Corpus Scriptorum Christianorum Orientalium*, 1903ff.
- E Ae* S. UHLIG (ed.), *Encyclopaedia Aethiopica*, I: A–C, Wiesbaden: Harrassowitz, 2003; II: D–Ha, Wiesbaden: Harrassowitz, 2005; III: He–N, Wiesbaden: Harrassowitz, 2007; (in cooperation with A. BAUSI), IV: O–X, Wiesbaden: Harrassowitz, 2010; A. BAUSI (ed. in cooperation with S. UHLIG), V: Y–Z, *Supplementa, Addenda et Corrigenda, Maps, Index*, Wiesbaden: Harrassowitz, 2014.
- EFAH* Deutsches Archäologisches Institut, Orient-Abteilung, Epigraphische Forschungen auf der Arabischen Halbinsel, herausgegeben im Auftrag des Instituts von NORBERT NEBES.
- EMML* Ethiopian Manuscript Microfilm Library, Addis Ababa.
- IJAHS* *International Journal of African Historical Studies*, Boston, MA – New York 1968ff.
- JAH* *The Journal of African History*, Cambridge 1960ff.
- JES* *Journal of Ethiopian Studies*, Addis Ababa 1963ff.
- JSS* *Journal of Semitic Studies*, Manchester 1956ff.
- NEASt* *Northeast African Studies*, East Lansing, MI 1979ff.
- OrChr* *Oriens Christianus*, Leipzig – Roma – Wiesbaden 1901ff.
- OrChrP* *Orientalia Christiana Periodica*, Roma 1935ff.
- PICES 15* S. UHLIG – M. BULAKH – D. NOSNITSIN – T. RAVE (eds.) 2005, *Proceedings of the XVth International Conference of Ethiopian Studies, Hamburg July 20–25, 2003* = *AethFor* 65, Wiesbaden: Harrassowitz.
- PICES 16* H. ASPEN – BIRHANU TEFERRA – SHIFERAW BEKELE – S. EGE (eds.) 2010, *Research in Ethiopian Studies: Selected papers of the 16th International Conference of Ethiopian Studies, Trondheim July 2007* = *AethFor* 72, Wiesbaden: Harrassowitz.
- PO* *Patrologia Orientalis*, 1903ff.
- RIÉ* É. BERNAND – A. J. DREWES – R. SCHNEIDER 1991, *Recueil des inscriptions de l'Éthiopie des périodes pré-axoumite et axoumite*, I: *Les documents*, II: *Les planches*, Paris: [Académie des inscriptions et belle-lettres] Diffusion de Boccard.
- RSE* *Rassegna di Studi Etiopici*, Roma 1941–1981, Roma – Napoli 1983ff.
- SAe* *Scriptores Aethiopici*.
- ZDMG* *Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft*, Leipzig – Wiesbaden – Stuttgart 1847ff.

Aethiopica 17 (2014)

Reviews

cism into a broader anthropological, magico-religious perspective has probably been detrimental to a more technical appreciation of exorcism practice. The “charismatic” character of Ethiopian exorcism, not necessarily performed by a clergy specifically ordained for exorcism (as it was, for example, the case in the Catholic Church until 1972, when the ordination of the exorcists was abolished, see p. 627 of the book here reviewed), has contributed to this understanding. Within the broader analysis it is desirable that Ethiopian healing practices,⁴ and the liturgical aspects of exorcism gain the appreciation and acknowledgement they deserve.

Alessandro Bausi, Universität Hamburg

GETATCHEW HAILE (ed.), *The Homily of Zär'a Ya'eqob's Mäṣḥafä Bərhan on the Rite of Baptism and Religious Instruction* = CSCO 653/SAe 114, Louvain: Peeters, 2013. xix, 117 S. Preis: € 79,-. ISBN: 978-90-429-2752-0. – GETATCHEW HAILE (tr.), *The Homily of Zär'a Ya'eqob's Mäṣḥafä Bərhan on the Rite of Baptism and Religious Instruction* = CSCO 654/SAe 115, Louvain: Peeters, 2013. viii, 85 S. Preis: € 69,-. ISBN: 978-90-429-2753-7.

Die Bedeutung des äthiopischen Königs *aṣe* Zär'a Ya'eqob (reg. 1434–68) liegt nicht nur in seinen militärischen und außenpolitischen Erfolgen, sondern auch in den umfangreichen Reformen, denen er die äthiopische Kirche unterzog, und deren Auswirkungen z.T. bis heute andauern. Zu seinen Zielen gehörte die Vereinheitlichung der religiösen Praxis, um Kirchenspaltungen vorzubauen, die Gläubigen zu verstärktem Gottesdienst anzuhalten, um die Basis der Kirche zu verbreitern, und die Kirche stärker an die eigene politische Führung heranzuführen, um so letztlich einem theokratischen Ideal zu genügen. Dazu wurde von ihm selbst oder unter seiner Anleitung ein umfangreiches theologisches Werk in Angriff genommen, um die angesprochenen Ideale theoretisch und theologisch zu untermauern und zu propagieren. Eines der bedeutendsten Werke aus diesem opus ist die Homiliensammlung *Mäṣḥafä Bərhan*, das ‘Buch des Lichtes’. Das *Mäṣḥafä Bərhan* wurde schon vor langer Zeit durch Carlo Conti Rossini und Lanfranco Ricci herausgegeben (CSCO 250–251, 261–262/SAe 47–48, 51–52). Die hier von Getatchew Haile herausgegebene Homilie war in den von Conti Rossini und Ricci zugrunde gelegten Hand-

⁴ See for example J. MERCIER, *Art that Heals: the Image as Medicine in Ethiopia*, With an essay by Henry Maldiney, München: Prestel, The Museum for African Art, 1997.

schriften nicht enthalten, gehörte aber wohl dennoch zum *Mäṣḥafä Bərhan*, wie der Herausgeber überzeugend nachweist (ed., S. viii).

Der Text der Homilie ist in drei rezenten Handschriften überliefert: A: EMMML no. 200, fols. 9v–82v; B: EMMML no. 691, fols. 11r–71r; C: EMMML no. 1192, pp. 26–163. Wie der Herausgeber anhand der Fehlertypologie zeigen kann (S. xiff.), sind die Handschriften B und C Abschriften von A. Der Apparat weist zahlreiche Fehler in B und C nach, jedoch keine irgendwie bedenkenswerten Lesarten aus diesen Apographen. Folglich hätte man B und C im Sinne der klassischen ‘Lachmannschen’ Textkritik getrost als *codici descripti* für die Textkritik ignorieren und den Apparat entlasten können. Doch auch A ist nicht ohne Fehler, so dass der Herausgeber manche Konjektur anbringen musste. Zumindest längere Ergänzungen (S. 40; S. 51 oben; S. 101 unten) – so berechtigt diese sein mögen – hätten in der Übersetzung als solche gekennzeichnet werden müssen, was leider nicht geschehen ist. Auf der anderen Seite wurde die Ergänzung auf S. 102 in der Übersetzung übergangen. Insgesamt jedoch ist die Übersetzung sehr zuverlässig.

Das Anliegen der Homilie ist die Unterweisung der Katechumenen durch die Kleriker und deren Betreuung und Begleitung auch nach der Taufe. Dabei wird insbesondere auf die Rechte und Pflichten der Diakone abgehoben, deren Rolle auch gegenüber der des Priesters gestärkt wird: **ወዓዲ ፡ አእምሩ ፡ አቀሲስ ፡ ወዲያቆን ፡ ዘከመ ፡ ኮንክሙ ፡ ሱቱፋነ ፡ በኩሉ ፡ ግብረ ፡ ክህነት ፡ እመሂ ፡ በአጥምቆ ፡ ወእመሂ ፡ በአዕርጎ ፡ ቀርባን ።** ‘Und wisset ferner, oh Priester und Diakon, dass ihr Partner in allen Dingen des Priesteramtes seid, sei es in der Taufe, oder sei es im Erheben der Kommunion’ (S. 49,4f.). Der Anlass für die Homilie war, wie Getatchew Haile argumentiert (S. xivf.), die Sorge, dass ein großer und ungelenkter Zufluss von neu bekehrten Erwachsenen den Glauben der äthiopischen Kirche trivialisierten könnte. Auf die Bedeutung des religiösen Wissens als Voraussetzung für die Erwachsenentaufe wird ausdrücklich hingewiesen (S. 27f.). In zahlreichen Variationen mahnt der Autor immer wieder die hohen Kleriker, dass sie in der Unterweisung des niederen Klerus nicht nachlassen sollen, und dass dieser ebenso wenig in der Ermahnung und Unterweisung des Kirchenvolkes nachlässig sein darf. Dem zuwider Handelnden werden Sanktionen angedroht, die vom temporären Gottesdienstausschluss bis zu schweren Prügelstrafen reichen. Am Ende der Homilie betont Zär’a Ya’qob erneut die Kanonizität des *Mäṣḥafä Kidan* (‘Bundesbuch’) und der Didaskalia. Diese beiden Bücher sind auch, neben dem Synodicon und natürlich der Bibel, die am meisten zitierten Quellen der Homilie.

Die Beziehung zwischen Editions- und Textband wird nicht wie bisher im CSCO üblich durch Randziffern im Übersetzungsband, die auf die Paginierung der Edition verweisen, geleistet. Stattdessen wird in der Übersetzung am

Rande die Follierung der Handschrift A angegeben (Die Follierung aller drei Handschriften ist im Editionsband am Rand angegeben). Auch die Indices in beiden Bänden verweisen auf die Follierung von A und nicht auf Druckseiten. Man muss zugeben: Auf diese Weise findet man sich zwar auch zurecht, aber einfacher und praktischer erscheint dem Rez. nach einiger Beschäftigung mit diesem Werk doch die althergebrachte Weise und er würde es begrüßen, wenn in künftigen Bänden der *Scriptores aethiopici* auch wieder so verfahren würde.

Lexikalisch ist der Text – bedingt durch die Thematik – nicht sehr ergiebig. Als Ergänzungen für das Lexikon wären die folgenden Wörter zu nennen, die bei Leslau¹ nicht oder unzureichend behandelt sind (in der Reihenfolge, in der sie dort erscheinen würden):

ማገደረ ፡ እንግዳ ፡ *mahdärä ʾəngəda* (7,22) ‘Herberge; Unterkunft (wö.: ‘Bleibe des Fremden’); nicht in CDG.

መክንሰባን ፡ *mäʾansəban* (83,15) verführende pagane Gottheiten, böse Geister oder Dämonen: **ወባሕቱ ፡ የሐይጥዎሙ ፡ መክንሰባን ፡ ማርት ፡ ወደስክ ፡ ወዲኖ ፡** ‘Nur die *mäʾansəban*, *mart*, und *däsk* und *dino* führen sie (das Volk von Äthiopien) in Versuchung’; nicht in CDG.

አስተአረቢ ፡ *astäʾaräbi* (66,14) Name oder Bezeichnung einer paganen Gottheit, eines bösen Geistes o.ä.; zusammen mit anderen Geistern genannt: **ለእመቦ ፡ እምኔክሙ ፡ ዘየሐውር ፡ ኅበ ፡ አምልኮ ፡ ባዕድ እመሂ ፡ ኅበ ፡ ማርት ፡ ወደስክ ፡ ወፈጸንት ፡ አው ፡ ኅበ ፡ ጉዳሌ ፡ ወዲኖ ፡ ወመቃወዘይ ፡ ወኅበ ፡ አስተአረቢ ፡ (...)** **ኢይባእ ፡ ውስተ ፡ ቤተ ፡ ክርስቲያን ፡** ‘Wenn jemand von euch zur Verehrung eines anderen geht, sei es zu einem *mart*, *däsk*, *fäšänt*, oder zu einem *gʷədäle*, einem *dino*, *mäqawäzäy* oder zu einem *ʾastäʾaräbi*, (...) so soll er nicht in die Kirche kommen’; CDG hat das Wort nicht.

ቤተ ፡ መያሲ ፡ *betä mäyyasi* (32,15) ‘Taverne’; in dieser Zusammensetzung in CDG nicht gebucht.

ዲኖ ፡ *dino* (66,13; 83,15) Name oder Bezeichnung einer paganen Gottheit, eines bösen Geistes o.ä.; zusammen mit anderen Geistern genannt (s.o., unter *mäʾansəban* und unter *ʾastäʾaräbi*); CDG 136a hat dieses Wort nur mit einem unspezifizierten Lt-Beleg.

ፈጸንት ፡ *fäššänt* (66,13; 94,2) Name oder Bezeichnung einer paganen Gottheit, eines bösen Geistes o.ä.; zusammen mit anderen Geistern genannt (s.o., unter *dino*); CDG 156a hat das Wort **ፈፀንት** mit einem unspezifizierten Lt-Beleg als Krankheitsbezeichnung.

ጎይቶት ፡ *goytot* (84,8): ein nicht näher bestimmbares Kirchenamt. In der von G.H. zitierten Parallelstelle (tr., Fn. 888) heißt dieses **ጎይቶት ፡** *gaytot*.

ሐዲስ ፡ ተክል ፡ *haddis täkl* (46,6) ‘Konvertit; Neubekehrter’ (wörtlich: ‘neue Pflanze’); mit dieser speziellen Bedeutung in CDG nicht verzeichnet.

ቀሰ ፡ ሐፀይ ፡ *qäsä hašäy* (84,6) ein nicht näher bestimmbares Kirchenamt; bei CDG nicht verbucht.

ተሌልዮት ፡ *tälelayot* (45,20) ‘Abscheidung; Isolierung’: **ተፈልጦቶሙስ ፡ ለቀሰስ ፡ ወዲያቆን ፡ ለእለ ፡ ኢመሀሩ ፡ ለሕዝብ ፡ ተሌልዮቶሙ ፡ ከመ ፡ ይጻኡ ፡ እምቤተ ፡ ክርስቲያን ፡** ‘Diese Trennung (von der Kirche) der Priester und Diakone, die nicht das Volk lehren, ist

¹ W. LESLAU, *Comparative Dictionary of Geʿez*, Wiesbaden: Harrassowitz, 1987 (nachfolgend: CDG).

ihre Abscheidung, sodass sie die Kirche verlassen (bis ...); das Wort ist in CDG mit einem Lt-Beleg gebucht.

ማርት : *mart* (66,13; 83,15; 94,2) eine pagane Gottheit, böser Geist, o.ä.; zusammen mit anderen bösen Geistern genannt (s.o., unter *mä'ansəban* und unter *'astärä'abi*). Das Wort ist in CDG nicht verzeichnet.

መቃወዜ : *mäqawäzäy* (66,14) bzw. **መቃወዞይ** : *mäqawəzäy* (94,2) Name oder Bezeichnung einer paganen Gottheit, eines bösen Geistes o.ä.; zusammen mit anderen Geistern genannt (s.o., unter *'astärä'abi*); nicht in CDG.²

ነፍሱት : *näfəst* (31,10 oben) 'Leben': **እስመ** : **ውስተ** : **እደክሙ** : **ነአፍስተ** : **ክርስቲያን** : 'In eurer Hand liegt das Leben der Christen'; das Wort ist bisher nur mit den Bedeutungen 'Körper' und 'Pudenda' belegt (CDG 389b).

ፀዋሬ : **ናርጊ** : **ማሰሬ** : *šäware nargi masäre* (84,7) ein niedriges Kirchenamt, etwa 'Hüter/Träger des Nardenölbehälters'. Das Wort **ናርጊ** : *nargi* 'small container for perfume' ist bei CDG 401b nur auf der Basis einer Erwähnung bei Grébaud³ verbucht.⁴ Zu *masäre* s.u. unter *raq masäre*.

አስተርካቢ : *'astärkabi* (6,6) 'Organisator' (o.ä.): **ወእምዲያቆናት** : **፩ ኅሩይ** : **አስተርካቢ** : **ደከውን** : **መርሐ** # 'Derjenige der Diakone, der als Organisator gewählt ist, soll ein Führer sein'; das Nomen agentis ist in CDG nicht verzeichnet.

ራቅማሰሬ : *raqmasäre*⁵ (84,10) ein Kirchenamt.⁶ Nicht in CDG.

ጢጢ : *titi* (90,13; 91,2; 91,8) 'Peitsche, mit der Schüler, die nicht zur Sonntagsschule kommen, gezüchtigt werden'. Das Wort ist bei CDG 599a in der Form **ጢጢ** : *titi* nur auf der Basis zweier einheimischer Lexika⁷ gebucht. Getatchew Haile (tr., Fn. 290) vermutet, dass es sich um eine kurze Peitsche von 1½ m Länge handelt.⁸

ዝሕራፍ : *zəhraf/ዝሕራፍ* : *zəhraf* (90,14; 91,8) 'Peitsche, mit der Schüler, die nicht zur Sonntagsschule kommen, gezüchtigt werden'; das Wort, das aus amh. **ጅራፍ** : *ǰəraf/ዥራፍ* : *ǰəraf*⁹ (oder einer älteren Form des Wortes) übernommen wurde, fehlt in CDG. Gemeint ist eine Peitsche, die der Pflüger verwendet, also wohl eine längere.

² S. STRELCYN, "Catalogue of the Ethiopian Manuscripts of the Wellcome Institute of the History of Medicine in London", *BSOAS* 35, 1972, S. 49 erklärt das Wort **መቃወዞይ** : *mäqawəze* tentativ als 'König der Teufel'.

³ S. GRÉBAUD, *Supplément au Lexicon Linguae aethiopicæ de August Dillmann (1865) et édition du lexique de Juste d'Urbain (1850-1855)*, Paris: Imprimerie Nationale, 1952, S. 213.

⁴ Vgl. amh. **ናርጅ** : *nargǝ* 'wide-bellied, spindle-topped and spindle-footed wooden container for butter, oil or perfume', T.L. KANE, *Amharic-English Dictionary*, Wiesbaden: Harrassowitz, 1990, I, S. 1019b (var. **ናርድ** : *nard*). Bei der Übernahme ins Gə'əz wurde ḡ zu gi aufgelöst. Das ursprüngliche Etymon ist natürlich *nardos* 'Nardenöl'.

⁵ Mit tr., S. 58 und Index so zu lesen, entgegen dem äth. Text, der **ራቅማሰሬ** : (mit *a* am Ende) hat.

⁶ Vgl. amh. **ራቅማሰሬ** : *raqmasäre* 'minor church official subordinate to the vicar (**አለቃ**)' KANE, I, S. 208b.

⁷ Bei KIDANÄ WÄLD KÄFLE, *Mäshafä Säwasəw wä-gəss wä-mäzǧäbä qalat ḥaddis*, Addis Abäba: Artistik Matämiya Bet, 1948 A.M. [1955/56 A.D.], S. 498 mit einer Stelle aus dem Gädlä Täklä Haymanot belegt: **ቀሠናዎ** : **በጢጢ** : 'Sie schlu gen ihn mit der t'.

⁸ Vgl. amh. **ጢጢ** : *titi*, 'whip made from stalks of linen', KANE, Bd. II, S. 2187a.

⁹ KANE, Bd. II, S. 1862af.

Kurze Anmerkungen:

Textband: S. xi, u.: Lies statt “when the noun is in the possessive case”: “when the noun has a clitic pronoun”. – S. 61, paenult.: Lies **ርእዩኩ ፣** statt **ርእርዩኩ ፣**. Übersetzungsband: S. 58, Mitte: Lies “except when illness or an expedition to fight the Heathen hinder them” (**በእንበል ፣ ይከልሉሙ ፣**).

Mit der Edition dieses vergleichsweise kurzen, jedoch wichtigen Textes hat Getatchew Haile eine interessante Quelle für die Theologie und Geistesgeschichte des äthiopischen 15. Jahrhunderts mustergültig erschlossen. Rez. hofft, noch viele solcher hochrelevanter Texte aus seiner Hand empfangen zu können.

Stefan Weninger, Philipps-Universität Marburg

ANAÏS WION, *Paradis pour une reine: Le monastère de Qoma Fasilädäs, Éthiopie, XVII^e siècle* = Histoire ancienne et médiévale 112, Paris: Publications de la Sorbonne, 2012. 488 pp., illustrations. Price: € 40,-. ISBN: 978-2-85944-693-2.

The 17th century in Ethiopia was filled with events that generated great social and religious transformations, as well as relentless internal struggles for the domination and control of the empire. In its first decades, the kind of Catholicism imported by Jesuit missionaries achieved an unprecedented success as the triumphant religion. Nevertheless, the political instability and unrest that this decision generated among wide sectors of the nobility and the Ethiopian Orthodox Church, led to the resignation of the emperor and the consequent expulsion of Catholic missionaries. The work by Anaïs Wion, *Paradis pour une reine*, contributes to shedding light on the different mechanisms that worked during the transition of the reign of Susānyos – defender and promoter of the Catholic faith in Ethiopia – and the reign of his son, Fasilädäs, who restored Ethiopia’s national faith.

The focus of the study is on Empress Wäld Sä’ala and the monastery she founded in 1618: Qoma Fasilädäs. Using this example, Wion manages to recover pieces of royal and local history, which intersect within “a small territory erected in a confined world, for a queen athirst for her own independence” (p. 323) Wäld Sä’ala was the wife of Emperor Susānyos and mother of Emperor Fasilädäs, and descended from a noble family from Wäläqa and Märḥabete, regions located south of Amhara and north of Šäwa. The empress founded her own monastery south of Bägemdər, which finished construction in 1640; she lived there and she was also buried at the monastery upon her death in 1661. Qoma was rich in lands and had a large